



Seit Mitte 2023 leitet
Marc-Oliver Hauswald
die Geschicke im JWP.

JadeWeserPort

Hafen automatisieren

Mit vier Liegeplätzen für Schiffe mit bis zu 430 Meter Länge, nimmt der JadeWeserPort in Wilhelmshaven eine bedeutende Rolle als Güterdrehscheibe ein. Auch im Eisenbahnbereich möchte man Großes bewegen und treibt im Zuge dessen die Automatisierungspläne weiter voran.

Im Container-Tiefwasserhafen JadeWeserPort in Wilhelmshaven gibt es seit Mitte 2023 einige essenzielle Veränderungen im Betrieb. Seit Anfang August des vergangenen Jahres ist Marc-Oliver Hauswald neuer Geschäftsführer der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG und folgte damit auf die Position von Andreas Bullwinkel. Bullwinkel leitete die Geschicke der norddeutschen Vermarktungsgesellschaft seit 2013.

Marc-Oliver Hauswald, den rund 20 Jahre Erfahrung in der Logistikbranche auszeichnen, spezialisierte sich im Rahmen seiner professionellen Laufbahn auf die Bereiche Controlling und Projektmanagement. Mit seinem finanzwirtschaftlichen Background unterstützte er dabei Unternehmen wie die Rhenus Group, Buss-Ports oder auch die Projektspeidition Hanse Meyer Global.

Neben dem Tagesgeschäft im JadeWeserPort brachte Hauswald im November, und damit wenige Monate nach seinem Amtsantritt, das Forschungsvorhaben RangierTerminal4.0 zum Abschluss. Im Rahmen der Förderrichtlinie Innovative Hafen-technologien (IHATEC) wurde die Forschung an einem automatisierten Eisenbahn-Rangierterminal mit 2,35 Millionen Euro vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) unterstützt. Dabei widmete sich das Projekt der Automatisierung der Rangierprozesse in der Vorstellgruppe mit dem Ziel einer deutlichen Effizienzsteigerung.

Die Bilanz der beteiligten Kooperationspartner, darunter der TÜV Rheinland als Projektträger, fiel dabei insgesamt positiv aus, zum Beispiel im Hinblick auf die Kommunikationsprozesse. Denn während diese zuvor telefonisch oder via Funk zwischen Triebfahrzeugführern und Disponenten stattfanden, ermöglicht das digitale Dialogsystem RT40 die Bündelung von

Informationen aus verschiedenen Quellen zu einem digitalen Rangierauftrag. Um die Rangieraufgaben auszuführen, erstellt die autonome Antriebs- und Steuereinheit (ADCU) auf Basis der digitalen Auftragsdaten eine virtuelle Karte des geplanten Fahrtverlaufs. Ein Ortungsmodul informiert dabei über die aktuelle Position der Lokomotive. Die ADCU ermittelt den Anhalteweg der Lok und initiiert Bremsanweisungen bei der Erkennung von Hindernissen.

Marc-Oliver Hauswald äußerte sich zu den Forschungsergebnissen optimistisch: „Wir freuen uns, dass wir mit der bahnseitigen Infrastruktur hier in Deutschlands einzigem Container-Tiefwasserhafen ein ideales Umfeld für die Erprobung dieser zukunftsweisenden Rangiermethode bieten konnten. Sollten sich Möglichkeiten für ein Anschlussprojekt im JadeWeserPort ergeben, welches die Aufnahme des Systems in den Realbetrieb untersucht, würden wir das sehr begrüßen.“

Netzwerk ausbauen

Seit Anfang März 2024 ist der JadeWeserPort in Wilhelmshaven neues Mitglied im Trägerverein des ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center (spc). „Mit dem Beitritt wollen wir unsere Möglichkeiten im europäischen Seeverkehr, neben den Deep-Sea-Verbindungen, durch das Netzwerk hervorheben“, so JWP-Geschäftsführer Hauswald. „Genauso wichtig ist es für uns, die Vernetzung ins Hinterland über das spc-Netzwerk zu stärken, denn aufgrund seiner strategischen Lage bietet sich Wilhelmshaven auch als ideale Drehscheibe für Ladungsverkehre, zum Beispiel ins Rhein-/Ruhrgebiet an.“ Auch spc-Vorstandsvorsitzender Wolfgang Nowak freut sich über die neue Verbindung und die Möglichkeit, mit dem JadeWeserPort die Anzahl der Seehäfen im spc weiter zu steigern. **Sarah Kuhn**